

Holke-Leonie Doench

Mediation als kindgerechtes Verfahren

Studien zum deutschen und internationalen Familien- und Erbrecht

Herausgegeben von Martin Lipp, Christoph Benicke,
Marina Wellenhofer und Bettina Heiderhoff

Band 20

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	1
A. Ausgangslage.....	2
B. Forschungsziele und Gegenstand der Untersuchung.....	2
C. Aufbau der Arbeit	3
§ 2 Familienmediation	5
A. Mediationsformen und gesetzliche Verankerung.....	5
B. Wirkungsweise, Grundannahmen und Ziele der Mediation	11
C. Rollen der Beteiligten in der Mediation.....	13
I. Der Mediator	13
II. Die Medianten.....	15
III. Die Rechtsanwälte.....	16
IV. Sonstige Beteiligte.....	17
D. Ablauf der Familienmediation.....	18
E. Abgrenzung des Mediationsverfahrens zu anderen Verfahren bei familiären Konflikten	23
I. Gerichtliche Verfahren	23
II. Schieds- und Schlichtungsverfahren.....	25
III. Außergerichtliche Vergleichsverhandlungen	26
IV. Kooperative Praxis.....	26
V. Beratung.....	27
VI. Therapie.....	28
F. Zusammenfassung.....	29
§ 3 Familien in Trennung und Scheidung.....	31
A. Familiäre Konflikte bei Trennung und Scheidung	31
I. Konfliktdynamik und hochstrittige Elterntrennungen.....	32
II. Phasen von Trennung und Scheidung.....	36
III. Situation der Eltern.....	37
IV. Situation der Kinder im Konflikt der Eltern	39
B. Zusammenfassung.....	46

§ 4 Kindgerechte Verfahrensgestaltung	47
A. Problemaufriss und Begriffsbestimmungen	47
B. Kriterien für ein kindgerechtes Verfahren	49
I. Einvernehmen als Kriterium?	49
II. Deeskalation	51
1. Kommunikation	51
2. Verfahrensgerechtigkeit und Akzeptanz des Ergebnisses.....	53
III. Förderung von Elternverantwortung	54
IV. Schutz des Kindes	56
V. Kindesbeteiligung	57
C. Zusammenfassung.....	57
§ 5 Das Mediationsverfahren als kindgerechtes Verfahren	59
A. Empirische Nachweise.....	59
B. Beurteilung des Mediationsverfahrens anhand der erarbeiteten Kriterien	63
I. Deeskalation	63
1. Kommunikation.....	63
2. Verfahrensgerechtigkeit und Akzeptanz des Ergebnisses.....	67
3. Fazit zur Deeskalation.....	70
II. Förderung von Elternverantwortung	71
1. Elternverantwortung und Autonomie in der Mediation	72
2. Autonome Konfliktlösung – Bedenken und Kontraindi- kationen	76
3. Fazit zur Förderung von Elternverantwortung	78
III. Schutz des Kindes in der Mediation.....	78
1. Wächter des Kindeswohls in der Mediation	79
a) Die Eltern	79
b) Der Mediator	80
aa) Möglichkeiten des Mediators zum Schutz des Kindes	80
bb) Information staatlicher Stellen	81
cc) Beratungsmöglichkeiten.....	83
c) Externe Personen	86
aa) Der Verfahrensbeistand.....	86
(1) Mitwirken des Verfahrensbeistandes in der Mediation.....	86

	(2) Aufgaben und Befugnisse des Verfahrensbeistandes in der Mediation	88
	(3) Vor- und Nachteile des Mitwirkens des Verfahrensbeistandes	91
bb)	Das Jugendamt/Die Kinder- und Jugendhilfe	92
cc)	Der gerichtlich bestellte Sachverständige	93
dd)	Der Ergänzungspfleger	95
ee)	Experten	95
ff)	Personen aus dem privaten Umfeld	96
gg)	Beteiligung des Gerichts und der Rechtsanwälte	96
d)	Rechtliche Aspekte bei der Einbeziehung Dritter	97
	aa) Das Zustimmungserfordernis	97
	(1) Die außergerichtliche Mediation	97
	(2) Die gerichtsnahe Mediation	98
	(a) Konsequenzen fehlender Zustimmung	98
	(aa) Direkte Verweigerung der Zustimmung	99
	(bb) Verweigerung der Zustimmung nach Beginn der Mediation	100
	(b) Ergebnis	102
	(3) Die Mediation im güterrichterlichen Verfahren	102
bb)	Vertraulichkeit bei der Einbeziehung Dritter	103
	(1) Die außergerichtliche Mediation	103
	(2) Die gerichtsnahe Mediation	104
	(3) Die Mediation im güterrichterlichen Verfahren	108
e)	Bewertung und Überlegungen de lege ferenda	109
	aa) Verpflichtende Einbeziehung eines Dritten	110
	bb) Erleichterter Zugang zu externer Hilfe	111
2.	Kontrolle der Abschlussvereinbarung auf ihre Vereinbarkeit mit dem Kindeswohl	112
	a) Die Abschlussvereinbarung in der Familienmediation	112
	b) Gerichtliche Kontrolle der Abschlussvereinbarung	113
	c) Kontrolle durch die an der Mediation beteiligten Personen	116

aa)	Kontrolle der Abschlussvereinbarung durch den Mediator	116
bb)	Kontrollpflichten Dritter bezüglich der Abschlussvereinbarung	117
3.	Fazit zum Schutz des Kindes in der Mediation	119
IV.	Kindesbeteiligung in der Mediation	119
1.	Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern in der Mediation	120
a)	Die direkte Einbeziehung – Child-inclusive Mediation.....	121
aa)	Anwesenheit des Kindes in den Mediations-sitzungen	121
bb)	Einzelgespräche mit dem Kind.....	122
(1)	Gesprächsführung durch den Mediator.....	123
(a)	Umgang mit dem Inhalt des Gesprächs.....	123
(b)	Vereinbarkeit mit der Rolle des Mediators	124
(2)	Gesprächsführung durch einen externen Dritten	126
cc)	Zeitpunkt der direkten Einbeziehung des Kindes.....	128
dd)	Beteiligungsfähigkeit des Kindes	130
b)	Die indirekte Einbeziehung – Child-focused Mediation.....	132
2.	Child-inclusive vs. Child-focused Mediation – Erfahrungen und Meinungsbild	133
a)	Vor- und Nachteile der direkten und indirekten Kindesbeteiligung.....	133
b)	Erfahrungen und Ergebnisse aus der Praxis.....	137
c)	Schlussfolgerungen	142
3.	Beteiligung trotz Einvernehmen?.....	143
4.	Anspruch des Kindes auf Beteiligung in der Mediation.....	144
a)	Überlegungen de lege lata.....	145
b)	Überlegungen de lege ferenda	149
5.	Rechtliche Fragestellungen bei der Einbeziehung des Kindes	152
a)	Zustimmungserfordernis.....	152
aa)	Bestehen eines Zustimmungserfordernisses.....	153
bb)	Rechtliche Bewertung und Schlussfolgerungen	155

b) Verschwiegenheitspflicht des Kindes?	156
6. Fazit zur Beteiligung des Kindes in der Mediation und Schlussfolgerungen.....	157
C. Zusammenfassung.....	158
§ 6 Denkmodelle und Optimierungsmöglichkeiten.....	159
A. Ausgangslage.....	159
B. Pflichtmediation	160
I. Einleitung	160
II. Pflichtmediation auf dem Prüfstand.....	162
1. Vereinbarkeit mit dem Freiwilligkeitsprinzip.....	162
2. Überlegungen zur verfassungsrechtlichen Vereinbarkeit von Pflichtmediation	165
3. Vor- und Nachteile von Pflichtmediation	169
III. Pflichtmediation in Deutschland ? – Status quo	171
IV. Denkbare Modelle verpflichtender Mediation – Überlegun- gen de lege ferenda.....	175
1. Modelle verpflichtender Mediation.....	175
2. Anwendungsbereich und Voraussetzungen einer Einfüh- rung eines verpflichtenden Mediationsversuchs	178
V. Fazit zur Pflichtmediation und Regelungsvorschläge.....	180
C. Rechtsanspruch auf Mediation	183
D. Überblick über weitere Optimierungsmöglichkeiten	186
I. Konfliktmanagement durch Zuweisungssysteme	186
II. Aufklärung, Information und Beratung	189
1. Angebote für Eltern.....	189
2. Angebote für Kinder	192
III. Qualifizierung der professionell Beteiligten.....	194
IV. Finanzielle Förderung.....	195
E. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	201
§ 7 Regelungsempfehlungen.....	203
A. Änderungen des Mediationsgesetzes	203
B. Sonstige Gesetzesänderungen.....	204
C. Regelungsvorschläge für die Einführung eines verpflichtenden Mediationsversuchs	205

§ 8 Schluss.....	207
Anhang – Praxisleitfaden Familienmediation mit Kindern	211
Literaturverzeichnis.....	217